

Diemut Majer

Grundlagen des nationalsozialistischen Rechtssystems

- Führerprinzip
- Sonderrecht
- Einheitspartei

Verlag W. Kohlhammer
Stuttgart Berlin Köln Mainz

Inhaltsverzeichnis

Literatur- und Quellenverzeichnis	1
Abkürzungsverzeichnis	19
Vorwort	23
Einführung: Die Ausgangslage 1933 – Zur Vorgeschichte der nationalsozialistischen Ideologie	33
I. Das völkisch-rassische Denken	37
II. Politische Affinitäten zwischen rechtem und rechtsradikalem Spektrum	50
 Erster Teil:	
Das Führerprinzip im nationalsozialistischen Staat	77
I. Begriff	77
II. Ausprägungen des nationalsozialistischen Führerprinzips/Abgrenzung zum Führertum traditioneller Prägung	78
III. Die Legitimation des Führerprinzips in der nationalsozialistischen Ideologie	85
IV. Die Wirkungen des nationalsozialistischen Führerprinzips auf die (Staats-) Rechtslehre	87
V. Führerprinzip und staatliche Organisation	95
1. »Gleichschaltung« von Staat und Wirtschaft	95
2. Aufbau und Stärkung der politischen Instanzen (NSDAP, Polizei, SS, SA) und der Sonderbehörden/Zurückdrängung der staatlichen Verwaltung ..	97
VI. Die Wirkungen des Führerprinzips im Bereich der Justiz	100
1. Organisatorische und verfahrensrechtliche Wirkungen	100
2. Die Umgestaltung der richterlichen Unabhängigkeit: Auslegung der Normen im »nationalsozialistischen Geist« oder: Von der sachlichen Weisungsfreiheit zur Bindung an den Führerwillen ..	101

3. Der »Führer« als »oberster Richter«	107
4. Beispiel für die Bindung des Richters an den Führerwillen: Das richterliche Prüfungsrecht und der sog. politische Verwaltungsakt..	109
VII. Das nationalsozialistische Richterbild: Der Richter als »Soldat des Führers«	112

Zweiter Teil:

Das Prinzip des Sonderrechts (»völkische Ungleichheit«) im nationalsozialistischen Staat	117
I. Der nationalsozialistische Begriff der »Volksgemeinschaft«	117
1. Die Verbindung von »Volksgemeinschaft« und Führerprinzip durch die sog. Identitätslehre	118
2. Anknüpfung des Volksgemeinschaftsbegriffs an die herkömmlichen Gemeinschaftsbegriffe	118
3. Der »rechtliche« Inhalt des Volksgemeinschaftsbegriffs: Fiktive Basis für den Führerwillen	119
4. Der »materielle« Inhalt des Volksgemeinschaftsbegriffs: Das nationalsozialistische Rassenprinzip	121
II. Die Folgen des völkisch-rassischen Denkens in der (Staats-) Rechtslehre und Rechtspolitik	132
1. Staat und Recht als Ausdruck der »Rasse« – Sinn und Zweck von Staat und Recht: Erhaltung und Förderung der Rasse	132
2. Die Polemik gegen das »römische« und »jüdische« Recht und die Aufgabe aller Rechtstraditionen	134
3. Die Ausschaltung jüdischer Schüler, Studenten und Wissenschaftler ...	135
4. Das Dilemma der »völkischen« Rechtswissenschaft: Betonung des »Rassischen« oder des »Politischen«?	143
5. Der nationalsozialistische Begriff der »völkischen Gleichheit«: Das Recht auf gleiche Pflichten	147
6. Der nationalsozialistische Begriff der »völkischen Ungleichheit«: Das Prinzip des Sonderrechts	156
7. Sonderrecht als Begriff der »politischen Zweckmäßigkeit«	164
8. Mittel zur Verwirklichung des Sonderrechts: Gesetzgebung, Gesetzesauslegung, Entscheidung contra legem	166

9. Die Opfer des sonderrechtlichen Prinzips: Juden und andere Minderheiten, Einwohner besetzter Gebiete – Sonderrecht als politisches Prinzip.	170
10. Die Ausdehnbarkeit des Sonderrechts auf <i>alle</i> im NS-Staat »unerwünschten« Personen oder Gruppen	172
11. »Höhepunkt« des Sonderrechts: Der Gesetzentwurf über die Behandlung Gemeinschaftsfremder vom 1. 1. 1945	182
III. Beispiele sonderrechtlicher Maßnahmen	185
1. Strafrecht	185
2. Zivilrecht	187
3. Arbeitsrecht	193
4. Öffentliches Recht	199
 Dritter Teil:	
Das Prinzip der Einheitspartei im nationalsozialistischen Staat	201
I. (Rechts-)Grundlagen des ideologischen Monopols der NSDAP	201
II. Vorbereitung der Gleichschaltung: Zerschlagung aller politischen und gesellschaftlichen Gruppen (Parteien, Gewerkschaften, Berufsvereinigungen, Presse, Kulturwesen usf.)	202
III. Die formalrechtliche Stellung der NSDAP	206
IV. Das tatsächliche Verhältnis von Staat und NSDAP: Überordnung, Gleich- ordnung, Unterordnung?	207
1. (Macht-)politisches Monopol der NSDAP	209
2. Das organisatorische Verhältnis von NSDAP und Staat: Verlust staatlicher Eigenständigkeit	211
V. Die »Gleichschaltung« des Staates mit der NSDAP	214
1. Die neuen Dienstpflichten des Beamten	214
2. Personalunion von Partei- und Staatsämtern	214
3. NSDAP und staatliche Personalpolitik: Kontinuität, Einflußrechte, Parteimitgliedschaft	218
4. Die nationalsozialistische Gleichschaltung am Beispiel der Justiz	238
Sach-, Orts- und Personenverzeichnis	244